

Innerstädtischer Sihlraum

Die wilde Sihl

Diplomand



Silvan Honegger

Ausgangslage: Die Sihl erstreckt sich über 69 Kilometer. Ihr Einzugsgebiet beträgt rund 343 km². Sie verliert auf ihrem Lauf vom Quellgebiet bis zur Mündung in die Limmat etwa 1500 Meter Höhe. Als naturnaher Wildbach entstanden, fliesst die Sihl durch die Schwyzer Voralpen in den Sihlsee. Anschliessend zeigt sie ihren wildesten Charakter. Zwischen Nagelfluhwänden und engen Schluchten schlängelt sie sich mäandrierend Richtung Stadt Zürich. Dort angekommen, ändert sich ihr Charakter schlagartig. Enge Schluchten werden hier durch Strassen, Brücken und hartverbaute Uferkanten gebildet.

Vielerorts fliesst die Sihl unbeachtet mitten durch die Kernstadt. Der innerstädtische Sihlraum hat aktuell eine eher geringe Naherholungsfunktion für die Bevölkerung. Die Allmend Brunau am südlichen Ende und der Platzspitz am nördlichen Ende des Perimeters sind die bedeutendsten Freiräume im innerstädtischen Sihlraum. Dazwischen wird die Sihl von der Stadt verschlungen. So wurde beispielsweise auf einem ca. 1,3 km langen Abschnitt die Sihlhochstrasse direkt über der Sihl gebaut. Beim Sihlhölzli wurde der Flusslauf umgeleitet und kanalisiert. Der Hochwasserschutz prägt die Sihl mehr als alles andere. Durch den Entlastungstollen, welcher ab Sommer 2026 im Notbetrieb ist, bieten sich neue Möglichkeiten.

Ziel der Arbeit: Eine grosse Herausforderung im innerstädtischen Sihlraum besteht darin, die dicht gewachsene Stadtstruktur und den Flusslauf der Sihl zu harmonisieren. Wohn-, Gewerbe- und Mischzonen sowie wichtige Verkehrsachsen befinden sich vielerorts sehr nahe am Flusslauf. Parkanlagen sind stellenweise vorhanden, werden aber zu wenig oder nur von bestimmten Bevölkerungsgruppen genutzt. Mehrere Abstürze verhindern zudem eine Längsvernetzung der Sihl. Viele Verkehrswege werden von Fahrradfahrenden und zu Fuss Gehenden gleichzeitig benutzt, was oftmals zu Konflikten führt.

Durch das neue Konzept für den innerstädtischen Sihlraum sollen diese Herausforderungen besser bewältigt werden können. Die Sihl soll vielfältige Nutzungen ermöglichen und einen Beitrag zur ökologischen Vernetzung leisten.

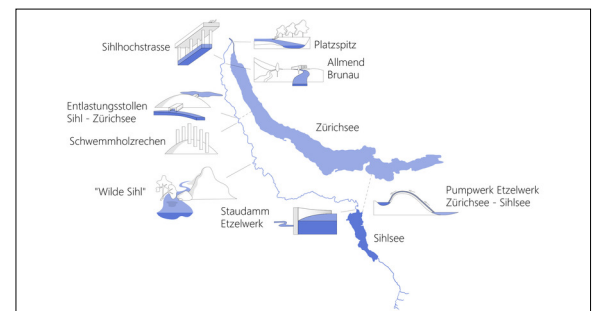
Ergebnis: Die Sihl kann für alle einen Mehrwert bringen. Kaltluftströme, die über den Üetliberg Richtung Kernstadt ziehen, werden zukünftig bei zunehmender Hitze eine wichtige Rolle spielen. Zwischen der Manegg und dem Sihlcity befindet sich mit der Allmend Brunau ein grosser Grünraum. Da die Manegg zukünftig noch stärker verdichtet wird, wird die Allmend eine wichtige Naherholungsfunktion übernehmen. Dazu muss sie sorgfältig geplant und entwickelt werden, sodass sowohl die Sihl als auch die Bevölkerung langfristig davon profitieren können.

Je weiter man in die Kernstadt eindringt, desto wichtiger werden kleine Aufenthaltsbereiche und Sichtbezüge zur Sihl sowie zu den prägenden Bauten entlang der Ufer.

Die Sihl wird durch das neue Konzept besser spür-, erleb- und nutzbar für alle und bietet dadurch einen hohen Mehrwert für Mensch und Natur. Die wilde Sihl wird in der Stadt wieder ihren eigenen Charakter zeigen.

Prägende Bauten und Freiräume entlang der Sihl. Vom Quellgebiet in den Schwyzer Voralpen bis zur Mündung in die

Eigene Darstellung



Die Sihlhochstrasse verläuft auf einer Strecke von ca. 1,3 km direkt über dem Flusslauf der Sihl.

Eigene Darstellung



Visualisierung der revitalisierten Sihl im Bereich der Sihlhochstrasse mit den vorgesehenen Massnahmen.

Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Tobias Baur,
Monika Schenk

Korreferent

Victor Andreas
Condrau, DüCo GmbH

Themengebiet

Landschaftsarchitektur